



Sehr geehrte Architektinnen und Architekten!

Herzlich willkommen in Dresden!

Herzlich willkommen im barrierefreien Deutschen Hygiene-Museum!

Wir als Lebenshilfe Sachsen freuen uns sehr,
dass Sie sich heute dem Thema „Verantwortung“ widmen.

Leider vermissen wir in Ihrem Programm den expliziten Hinweis
auf die Dringlichkeit **barrierefreien (Um)Bauens**.

Lassen Sie uns daher unser Wissen mit Ihnen teilen:

Menschen mit Behinderung sind keine statistische Randgruppe.

Fakt ist, dass circa **11 Prozent aller Deutschen** eine Behinderung haben.

Im Jahr 2009 lebten in Deutschland **9,6 Millionen Menschen** mit einer amtlich anerkannten Behinderung. Der größte Teil, nämlich rund 7,1 Millionen Menschen, sind schwerbehindert. Die Zahl der Menschen mit Behinderung nimmt zu. Gegenüber 2005 ist die Zahl der behinderten Menschen um **11 Prozent** beziehungsweise 919 000 Personen gestiegen. Nach Prognosen des Statistischen Bundesamtes wird sich die Zahl der 80jährigen und Älteren in den nächsten 40 Jahren nahezu verdreifachen, von heute knapp vier auf **zehn Millionen** Menschen. Menschen mit Behinderung sind überwiegend ältere Menschen. Drei Viertel der behinderten Menschen sind 55 Jahre oder älter. Sehr wenige Menschen kommen mit ihrer Behinderung zur Welt. Die meisten Behinderungen, mehr als **80 Prozent**, sind krankheitsbedingt. Nur vier bis fünf Prozent sind von Geburt an behindert. Die meisten Menschen mit Behinderung sind körperlich eingeschränkt. **Zwei Drittel** aller schwerbehinderten Menschen haben körperliche Behinderungen.

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht.

Seit März 2009 ist das „Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ für Deutschland verbindlich. Diese UN-Behindertenrechtskonvention regelt, dass die allgemeinen Menschenrechte auch für Menschen mit Behinderung gelten. **Sie ist geltendes Recht.** Im Text heißt es u.a.:

„Um Menschen mit Behinderungen eine unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen, treffen die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen mit dem Ziel, für Menschen mit Behinderungen den gleichberechtigten Zugang zur physischen Umwelt, zu Transportmitteln, Information und Kommunikation, [...] sowie zu anderen Einrichtungen und Diensten, [...] zu gewährleisten. Diese Maßnahmen, welche die Feststellung und Beseitigung von Zugangshindernissen und -barrieren einschließen, gelten unter anderem für

- a) Gebäude, Straßen, Transportmittel sowie andere Einrichtungen in Gebäuden und im Freien, einschließlich Schulen, Wohnhäusern, medizinischer Einrichtungen und Arbeitsstätten;
- b) Informations-, Kommunikations- und andere Dienste, einschließlich elektronischer Dienste und Notdienste. ... „ (§ 9)

Barrierefreiheit ist noch lange nicht umgesetzt.

Noch immer gilt Bestandsschutz für bereits bestehende Gebäude. Deutschlandweit **29 Prozent** aller Bahnhöfe sind nicht barrierefrei, in Sachsen sind es 39 Prozent. Der Großteil aller **Schulen** ist nicht barrierefrei. Ebenso der Großteil aller **Arztpraxen**. Allein in Sachsen sind 127 **Polizeigebäude** (rund 50 Prozent) und 68 Justizgebäude mit Besucherverkehr nicht barrierefrei.

Barrierefrei bedeutet nicht (nur): rollstuhlgerecht.

Barrierefreiheit nutzt **allen Menschen** und im besonderen Müttern und Vätern, nicht Muttersprachlern, blinden, gehörlosen, psychisch kranken Menschen und Menschen mit Lern-Schwierigkeiten. Neben der Zugänglichkeit für Rollstuhlnutzer fordern wir Blindenleit- und Farbleitsysteme, induktive Höranlagen, Brailleschrift, Sprachausgabe und leichte Sprache. Das **Zwei-Sinne-Prinzip** muss durchgehend beachtet werden. Wenn ein Sinn - Hören, Sehen oder Tasten - ausfällt, sind entsprechende Informationen durch einen anderen notwendig.

Liebe Architektinnen und Architekten!

Planen und Bauen Sie für möglichst viele Menschen in Sinne eines „**Designs für Alle**“! (www.design-fuer-alle.de) Schließen Sie Menschen nicht aus! Vertreten Sie die **Interessen** von Älteren, von Familien, von Migrantinnen und Migranten, von Menschen mit Behinderung gegenüber Planern und Bauherren. Schaffen Sie Gebäude, die nicht nur ästhetisch, sondern auch nutzbar sind! Gehen Sie mit guten Beispiel voran, damit **barrierefrei der neue Standard** wird! Kurzum: Tragen Sie Verantwortung!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit -
wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Tagung!

Projekt „Inklusion in Sachsen“
des Landesverbandes des Lebenshilfe Sachsen e.V.
www.inklusion-in-sachsen.de - post@inklusion-in-sachsen.de

ICH BIN
die Gesellschaft
DU BIST